

Ottendorfer Zeitung

Lokalanzeiger und Anzeigenblatt für Ottendorf-Dörfla u. Umg.

Ercheinungstage: Dienstag, Donnerstag, Sonnabend. Bezugspreis monatlich 1.10 M einschließlich Zustellgeld. Im Falle höherer Gewalt (Störungen des Betriebes der Zeitung, der Lieferanten oder der Vertriebsanstalten) hat der Bezugsnehmer keinen Anspruch auf Lieferung oder Nachlieferung der Zeitung oder Rückzahlung des Bezugspreises.



Anzeigenpreis: Die 6 gespaltene mm-Zeile oder deren Raum 5 Pf. Alles weitere über Nachschlag usw. laut aufstehender Anzeigenpreisliste. Anzeigenannahme bis 10 Uhr vormittags des Erscheinungstages. Bei fernmündlicher Anzeigenannahme wird keine Gewähr für Richtigkeit übernommen. Bei Konkurs und Zwangsvergleich erlischt jeder Nachschlagsanspruch.

Diese Zeitung veröffentlicht die amtlichen Bekanntmachungen der Gemeinde-Verwaltung zu Ottendorf-Dörfla und des Finanzamtes zu Rabenberg.
Benutzungsleitung: Georg Röhle, Ottendorf-Dörfla — — Vertreter: Hermann Röhle, Ottendorf-Dörfla — — Verantwortlich für Anzeigen u. Bilder: Hermann Röhle, Ottendorf-Dörfla
Postfachkonto: Leipzig 2148. Druck und Verlag: Hermann Röhle, Ottendorf-Dörfla. Girokonto: Ottendorf-Dörfla 136.

Nummer 43 Fernruf: 231 Mittwoch, den 8. April 1936 D. N. III: 351 35. Jahrgang

Oertliches und Sächsisches.

Ottendorf-Dörfla, am 7. April 1936

Auf Anordnung des Reichsriegeministers und Oberbefehlshabers der Wehrmacht vom 26. Februar 1936 ist die Musterung 1936 in der Zeit vom 15. April bis 15. Juni 1936 durchzuführen. Jeder in den Jahren 1913 und 1916 geborene männliche Reichsangehörige ist verpflichtet, sich auch ohne besondere Aufforderung zur Musterung zu stellen. Für die Gemeinden Ottendorf-Dörfla und Lomnitz findet die Musterung am 21. April 1936 früh 8 Uhr im Gasthof zum Dörsch statt.

Auf Grund der Verordnung des Sächsischen Ministers für Wirtschaft und Arbeit vom 20. Februar 1936 zur Vermeidung der Rübenblattwanne wird folgendes bekanntgegeben: Die Bestellung der Jungpflanzen hat bis zum 15. April zu erfolgen (§ 2 Abs. 2). Jegliches Betreten und Befahren derselben sowie das Ausreihen und Verfüllen der Jungpflanzen ist untersagt. Die Termine für den Umbruch der Jungpflanzen und für die eigentliche Bestellung werden noch bekanntgegeben. Spinat und Mangold dürfen in Feld und Garten vom 15. April an nicht mehr ausgelegt werden. Der vorerwähnte Spinat muß bis zum Termin des Umbruchs der Jungpflanzen abgeerntet sein. Verbilligtes Saatgut für die Jungpflanzen ist bei Bauer Max Guhr hier zu haben.

Eingemeindungen

Der Reichsstatthalter hat mit Wirkung vom 1. April 1936 die Gemeinden Poppitz und Schleben in die Gemeinde Reibitzchen und die Gemeinde Kleinrügeln in die Stadt Reibitzchen eingegliedert; die bisherigen Gemeinden Poppitz, Schleben und Kleinrügeln führen als Ortsteil ihren Namen weiter. Ferner hat der Reichsstatthalter vom gleichen Zeitpunkt ab die Gemeinde Knauthain in die Stadt Leipzig eingegliedert; die bisherige Gemeinde Knauthain führt als Ortsteil ihren Namen weiter.

4000 sächsische Jungvolkführer wurden geschult. Vom 2. bis 5. April fanden in den Bereichen der sächsischen Jungbanne Schulungslager statt, die den Anfang bildeten zur Vorbereitungsarbeit für die Jungvolkwerbeperiode vom 15. bis 20. April. Außer den Vertretern der Gebietsführung, die in ausführlichen Vorträgen zu den Arbeitsgebieten Stellung nahmen, sprach Landesstellenleiter **Satzmann** über die Werbearbeit der Hitler-Jugend. Vierhundert Jungvolkführer waren in den Jugendherbergen der Lausitz, des Erzgebirges und des Vogtlandes zusammengelassen. Besonders wurden Richtlinien für die Ueberwachung und die Eingliederung des Jungvolkes, für die Ausstellung des Gesundheitspasses und für Aufgaben zur Vimpfenprobe gegeben. Schulleitern besprochen und durchgeführt. Einzellich durchgeführte Heimabende schloßen die Tagungsfolge der Schulungslager, die damit die Arbeit im Jahr des Jungvolkes einleiteten.

Landesratung des Roten Kreuzes

In dem in der Jahresitzung des Landrates des Deutschen Roten Kreuzes erlassenen Bericht des Schatzmeisters über den Haushaltsplan 1935/36 kam zum Ausdruck, daß vor allem die Einführung der neuen Dienstkleidung für die Sanitätskolonnen außerordentlich hohe Ausgaben mit sich gebracht habe, die es nötig machten, dem Landesmännerverein neue Mittel zuzuführen; gelte es doch, das Rote Kreuz in den Stand zu setzen, seine nach Einführung der allgemeinen Wehrpflicht vermehrten Aufgaben und Pflichten gegen Volk und Staat zu erfüllen. Auch der Haushaltsplan 1936/37 trug diesen Umständen Rechnung. — Landeskolonnenführer **Dr. Witt** berichtete über die Errichtung einer eigenen Sanitätsschule des Roten Kreuzes in Gnaßwitz bei Bautzen. Hier soll in Lehrgängen zu je sechzig Mann die Führerschaft der Rot-Kreuz-Kolonnen geschult werden; auch dem Landesfrauenverein sei hier die Möglichkeit gegeben, seine Ortsgruppen- und Scharführerinnen in Lehrgängen auszubilden.

Zusammenschluß der sächsischen naturwissenschaftlichen Gesellschaften

Die naturwissenschaftlichen Vereinigungen aus ganz Sachsen haben sich zu einer Arbeitsgemeinschaft naturwissenschaftlicher Gesellschaften zusammengeschlossen, der sich auch gleichberechtigt benachbarte Thüringische Städte, wie Altenburg, Gera und Greiz, anschließen. Die Arbeitsgemeinschaft umfaßt zweiundzwanzig Vereine, die wissenschaftliche Fortschrittsarbeit auf allen Gebieten der Naturkunde, Botanik, Pflanzen- und Tierkunde und ihren Teilgebieten vorwiegend in Sachsen betreiben. Der Zusammenschluß gewährleistet die Gemeinschaftsarbeit der sächsischen Naturforscher. Die naturwissenschaftlichen Kreise Sachsens waren bisher bei ihrer stillen Gelehrtenarbeit zum größten Teil örtlich getrennt geblieben; jetzt wird es möglich, durch den Austausch innerhalb der Arbeitsgemeinschaft die Ergebnisse der Forschungen und die Erfahrungen dem öffentlichen Leben des sächsischen Landes zuzuführen. Nach der ersten gemeinsamen Versammlung der Ar-

beitsgemeinschaft in Dresden und dem 24. Sächsischen Dendrologentag besuchten die Teilnehmer das Museum für Tierkunde und machten einen Rundgang durch das Moritzburger Wald- und Teichgebiet. Die Tagung schloß mit einer wissenschaftlichen Sitzung im Schloß Moritzburg mit der Vorführung der Moritzburger vogelkundlichen Sammlungen und fachwissenschaftlichen Vorträgen.

Dresden. Nachts sechs Grad unter Null. In der Nacht zum Montag nahm auch in Sachsen die Abkühlung der Luft stark zu. Der schärfste Frost mit sechs Grad wurde auf dem Zwickauer gemeinlich; es folgten Zittau mit fünf, Wittenberg Zwickau und Blauen mit vier Grad.

Hirschfeld. Wirklichen Nationalsozialismus bewies die hiesige Flachspinnerei, indem sie jedem Arbeitssameraden aus Anlaß des großen Wahlsieges vom 29. März eine Geldspende überreichen ließ; auch der Frau eines verunglückten Gefolgenschaftsmittgliedes wurde ein namhafter Betrag zugewiesen.

Großenhain. Der Grub der Führers an den Arbeiter. Der Feuerschmied Robert Messerschmied aus Raundorf konnte auf eine fünfundsiebzigjährige Tätigkeit in einer hiesigen Eisenwarenhandlung zurücksehen. Dem Jubilar ging ein Glückwunschschreiben des Führers und Reichstanzlers zu.

Nossen. Rassenhänder verhaftet. Auf Ersuchen des hiesigen Gendarmeriepostens wurde in Reihen der zweiunddreißig Jahre alte jüdische Kaufmann Max de Lewie wegen Rassenhänderei festgenommen; er halte mit einem hier wohnhaften zwanzigjährigen Mädchen, das sich zur Zeit in Verwahrungshaft befindet, rassenhänderischen Verkehr unterhalten.

Orlitz. Gelunder Haushalt des Bezirksverbandes. Im Bezirksauschuß teilte der Amtshauptmann zum Haushaltplan mit, daß die geldlichen Verhältnisse des Bezirks nun als gesund bezeichnet werden können, so daß jetzt die Aufgabe erfüllt werden müsse, die hohen Rückstände an Bezirksumlagen herinzubringen, um auf diese Weise eine nachhaltige Sicherung der Haushalte herbeizuführen. 65 000 M. dieser Rückstände sollen als Einnahme in den Haushaltsplan aufgenommen werden, 40 000 M. für den Ausbau der Straße Polenz-Wachern Verwendung finden. Die Bezirksumlage für 1936 mit 404 680 M. verteilt sich mit 277 680 M. auf den Ordentlichen Haushalt und mit 127 000 M. auf den Sonderhaushaltplan für Wohlfahrtsverbandsunterstützung.

Leipzig. Opferbereitschaft der Eisenbahner. Das gesamte Personal der Reichsbahndirektion Halle beteiligte sich tatkräftig am Winterhilfswerk. Von Anfang November 1935 bis Ende März 1936 haben die Beamten und Lohnbediensteten rund 216 500 M. für das Winterhilfswerk 1936 gespendet.

Leipzig. Kraftfahrer fuhr 25 Jahre ohne Unfall. In der ersten Hauptversammlung der Verkehrswoche wurden Zahlen vorgetragen, die Leipziger Vorrangstellung mit mitteldeutschen Kraftfahrern belegten. So haben im vergangenen Jahr 87 288 oder über 7000 Kraftfahrzeuge mehr hiesige Partypässe benutzt. Hier treffen sich nicht nur die Kraftfahrer aus Sachsen sondern in gleich starkem Maß auch aus Thüringen, Provinz Sachsen, Anhalt und sehr stark vertreten ist auch Berlin. 15 000 Kraftfahrzeuge waren zur Frühjahrsmesse auf sämtlichen bewachten Partypässen untergestellt gewesen, außerdem auf den Partypässen am Ausstellungsgelände 17 000 Fahrzeuge. In der Hauptversammlung konnten wiederum sechs hiesige Kraftfahrer mit den goldenen Armbinden für mehr als fünfundzwanzigjähriges unfallfreies Fahren ausgezeichnet werden.

Rohwein. 68 Wohnungen. Hier werden die Vorbereitungen für die Errichtung von zweiundzwanzig Eigenheimen, zwanzig Siedlungen und eines Wohnhausblocks durchgeführt, wodurch achtundsechzig Wohnungen bereitgestellt werden.

Chemnitz. Betrogene Bäcker. In der Umgebung von Chemnitz tritt ein von mehreren Strafbehörden gefugter vierzig Jahre alter Betrüger auf. Er bezieht hauptsächlich die Inhaber von Bäckereigeschäften, von denen er Bestellungen auf Preisbücher entgegennimmt und die Beträge einzieht; die Schilder werden aber nicht geliefert.

Chemnitz. Falscher Offenbarungseid — ein Jahr Zuchthaus. Das Schwurgericht verurteilte den siebenundzwanzig Jahre alten Paul Reinhold Marx, der vor dem Amtsgericht Eimbach unwahre Angaben über eine Forderung von Außenständen wissenschaftlich falsch beschworen hatte, zu einem Jahr Zuchthaus und drei Jahren Ehrenverlust. Fünf Monate der Unterbringungshaft wurden als verbüßt angerechnet.

Eichenstein-Collenberg. Ein Toter, ein Schwerverletzter. Der einundzwanzig Jahre alte Bädergehilfe Erich Riedel, der mit seinem Motorrad verunglückt war, ist im Bezirkskrankenhaus gestorben. Sein Begleiter liegt ebenfalls noch im Bezirkskrankenhaus, doch hofft man, ihn am Leben zu erhalten.

Berbau. Hohe Ehrung für die ganze Gemeinde. Die thüringische Gemeinde Friedmannsdorf darf sich in das Goldene Buch des Landes Thüringen eintragen. 139 Wähler auf der Stimmliste und fünf Wahlvereinsmitglieder, also 144 Wähler, gaben einstimmig ihr Vertrauen dem Führer. In das Goldene Buch werden bekanntlich alle thüringischen Gemeinden eingetragen, deren Wähler sich bei der Reichstagswahl sämtlich zum Führer bekannten.

Oelsnitz i. B. Treffen der vogtländischen Kavalleristen. Der siebente Vogtländische Kavallerietag wird hier am 16. und 17. Mai durchgeführt werden mit einer Führertagung, dem Festzug, Reiterparaden und einem Kameradschaftstreffen. Die vogtländischen Kameradschaften werden in ihren alten Uniformen teilnehmen. Die Leitung liegt in den Händen des Kameradschaftsführers Franz Büttner, Brückenstraße 2.

Weißfels. Gerüsteinsturz — drei Schwerverletzte. An dem vor einigen Tagen gerichteten Neubau einer Feldscheune des Gutes Storkau brach der mittlere Teil des Baugerüstes zusammen. Drei Maurer, der achtunddreißigjährige Freund, der einundfünfzigjährige Blönsky und der fünfundsiebzigjährige Kurt Köhler, stürzten ab und erlitten so schwere Verletzungen, daß sie ins Krankenhaus gebracht werden mußten. Als Unfallursache wird angenommen, daß durch den Regen sich die Bindungen lockerten.

Warnsdorf i. B. Uniaufgemahes Sprengen — vier Verletzte. In den Wäldungen des „Kleinen Schöber“ waren drei Männer aus Teichstätt, Vater Riedel und Sohn sowie ein Verwandter namens Hode; mit Stöckelroden beschäftigt; sie verwendeten statt des gewöhnlichen Sprengpulvers eine Mischung von Kalium und Schwefel. Als einer der Sprengschüsse nicht losging, zog man den Gastwirt Richter in Oberkreibitz zu Rat. Bei dem Versuch Richters, die Ladung aus dem Stöckel herauszubohren, explodierte diese und verletzte alle vier Beteiligten, am schwersten Richter, der an die rechte Kopfseite getroffen wurde.

Sachsens Bauern fahren an den Rhein

Sonderzugfahrt zur Reichsnährlandausstellung in Frankfurt a. M. für 25 Reichsmark

Aus dem Bereich der Landesbauernschaft Sachsen (Freistaat) fahren zur Dritten Reichsnährlandausstellung in Frankfurt a. M. vom 17. bis 24. Mai neun Sonderzüge, die bei größerer Nachfrage vermehrt werden können. Die Sonderzüge fahren von Dresden, Chemnitz, Leipzig, Bautzen und Blauen nach Hanau oder Frankfurt a. M. und kommen am Abend des ersten Tages dort an. Am zweiten Tag findet die Besichtigung der Ausstellung und der Stadt Frankfurt statt. Am dritten Tag früh fahren die Teilnehmer geschlossen von den Unterquartieren nach Bingen oder Koblenz. Die Ankunft in Koblenz erfolgt gegen 12 und 13 Uhr, die Rückfahrt nach den Heimatstationen gegen 22 Uhr.

Die Fahrt einschließlich zweimaliger Uebernachtung in Privatquartieren oder Schnellbetten, Dampferfahrt, Besichtigung der Ausstellung usw. kostet ungefähr 23 bis 26 M. Anmeldungen zur Fahrt nehmen die Ortsbauernführer und Kreisbauernschaften entgegen; dort sind auch die genauen Fahrzeiten zu erfahren. Jeder Volksgenosse ist zur Teilnahme berechtigt.

„Entrümpelungswoche“ in Sachsen

vom 15. bis 22. April

Mit Genehmigung des sächsischen Ministers des Innern veranstaltet der Reichsluftschutzbund, Landesgruppe Land Sachsen e. V., vom 15. bis 22. April in Sachsen eine Entrümpelungswoche und verteilt im Zusammenhang mit dieser Veranstaltung ein Merkblatt.

Feriensonderzüge ab Sachsen

Die Reichsbahndirektion Dresden wird voraussichtlich auch in diesem Jahr wieder zu Beginn der Sommerferien Feriensonderzüge zu ermäßigten Preisen einrichten. Um den Ferienreisenden schon jetzt die Möglichkeit zu geben, ihren Urlaub entsprechend einzurichten, werden nachstehend die in Aussicht genommenen Verkehrsstage und Zielorte der Sonderzüge bekanntgegeben:

1. nach München über Hof-Regensburg von Dresden am 8., 9. und 12. Juli;
2. nach Berchtesgaden über Hof-Regensburg-Mühlbach von Dresden Hbf. am 8. und 12. Juli;
3. nach der Ostsee von Dresden Hbf. am 8. Juli nach Rostock und Kolberg, am 11. Juli nach Putbus und Sahnitz sowie nach Carlsberg-Trossenheide; von Blauen (Vogtl.) und Chemnitz am 9. und 12. Juli nach Putbus und Sahnitz sowie Carlsberg-Trossenheide;
4. nach Ostpreußen von Dresden Hbf. mit Anschlußzug von Chemnitz am 10. und 12. Juli nach Königsberg (Pr.) und Swinemünde Seefahrt;
5. nach Thüringen und Frankfurt a. M. von Breslau am 8. Juli mit Fahrkartenerkauf in Böhau (Sachsen), Bautzen und Dresden-Neustadt.

Endgültige Bekanntgabe der Fahrpläne und Fahrpreise kann erst in der zweiten Hälfte erfolgen.